

Steinhoff Angelegenheit: Ben le Grange

Zusammenfassung der Konferenz

[Ehemaliger CFO von Steinhoff soll vor dem Parlament aussagen](#)

Die Ständigen Finanzausschüsse; der Ständige Ausschuss für öffentliche Finanzen (Scopa); die Portfolio-Ausschüsse für Handel und Industrie und; Der Portfolio-Ausschuss für den öffentlichen Dienst und die Verwaltung hatte am Mittwoch eine 10-stündige Aufsichtssitzung zu Steinhoff-Angelegenheiten. An dem Treffen nahmen der Aufsichtsrat und das Management von Steinhoff, der frühere Vorstandsvorsitzende von Steinhoff, Ben La Grange, die Johannesburg Securities Exchange (JSE), die Kommission für Unternehmen und geistiges Eigentum (CIPC), die Financial Services Conduct Authority (FSCA) und das Independent Regulatory Board für teil Auditoren (IRBA) und die Hawks.

Steinhoff sagte, die Gruppe sei sich der aktuellen Auswirkungen der Ereignisse auf die Stakeholder des Unternehmens (einschließlich Investitionen und Pensionsfonds) und den Ruf des Unternehmens, seines Geschäfts und der Nation weiterhin sehr bewusst. Steinhoff bemühte sich nach Kräften, die Wahrheit aufzudecken, etwaige Fehlverhalten zu korrigieren und so umfassend wie möglich fortlaufend zu kommunizieren. Steinhoff hatte uneingeschränkt mit seinen Regulierungsbehörden zusammengearbeitet und würde dies auch weiterhin tun. Die Gruppe hatte auch massive Anstrengungen unternommen, um ihre internationalen Schulden umzustrukturieren. Steinhoff hat es geschafft, Arbeitsplätze in SA zu sichern. In Bezug auf Arbeitsplätze hatte das Unternehmen den größten Teil seiner afrikanischen Schulden weitgehend getilgt. Es sichert den SA-Aspekt des Geschäfts und seine Position in Afrika. Nach dem Treffen mit den Ausschüssen im Januar hatte Steinhoff daran gearbeitet, die Gruppe zu stabilisieren - Stabilität bleibt ein zentrales Ziel. Die Gruppe war auch bestrebt, den geprüften Jahresabschluss fertigzustellen und sicherzustellen, dass die Untersuchungen fortgesetzt werden und dass auf der Grundlage der Ergebnisse weitere Schritte unternommen werden. Eine Krise der völligen Implosion des Unternehmens war abgewendet worden - durch eine Stillhaltevereinbarung mit Banken. Der Stillstand bei Banken wird Steinhoff dabei helfen, den Shareholder Value zu steigern. Steinhoff hatte die Schulden der südafrikanischen Holdinggesellschaft in Höhe von 2 Mrd. EUR erfolgreich zurückgezahlt, und es blieben nur sehr wenige afrikanische Schulden übrig. Internationale Schuldner hatten gute Unterstützung erhalten. Eine Lockup-Vereinbarung mit den Gläubigern, einschließlich eines Stillstands, wurde Mitte Juli 2018 abgeschlossen. Dies gab der Gruppe Zeit, eine Umschuldung durchzuführen, die von einem sehr hohen Prozentsatz der Schuldner / Kreditgeber unterstützt wurde.

Herr Ben La Grange, ehemaliger CFO von Steinhoff, gab seine Version der Ereignisse bekannt, die bei Steinhoff schief gelaufen sind. Er war zutiefst traurig über die Auswirkungen der Auswirkungen des Steinhoff-Aktienkurses und des verlorenen Geldes sowie der Mehrheit der Betroffenen. Er war bereit, mit dem Parlament zusammenzuarbeiten, um zu verhindern, dass so etwas erneut passiert. Er glaubte nicht, dass er absichtlich etwas falsch gemacht hatte. Er skizzierte den Prozess, der zur Veröffentlichung der Jahresabschlüsse der Gruppe führte. Zu keinem Zeitpunkt überprüfte die Gruppe die Zahlen erneut. Es stützt sich auf Institutionen und Einzelpersonen, die für die Bereitstellung des Informationsflusses für die

Gruppe verantwortlich sind. Die Gruppe war für die Konsolidierung von Abschlüssen aus den verschiedenen Geschäftsbereichen verantwortlich und notierte dann Trends oder Bewegungen großer Salden. Wenn in der Einreichung etwas Falsches gefunden wurde, Es würden Anfragen gestellt und dann das geprüfte Paket (der gesamten Gruppe) erneut eingereicht, damit der Prüfungsprozess beginnen kann. Er erklärte, dass Steinhoffs Rückgängigmachung auf drei Arten geschah. Zuallererst gab es überhöhte Gewinne. Die Hauptquelle für die überhöhten Gewinne waren Beiträge einer externen Einkaufsgruppe. Die externe Einkaufsgruppe würde Mengen von Produkten, die von verschiedenen Marken gekauft wurden, nehmen und mit Lieferanten verhandeln, um der Gruppe zusätzliche Rabatte (Beiträge) zu gewähren, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn niederschlagen. Die Einkaufsgruppe scheint jedoch nicht zu existieren und wird mit Darlehen von Steinhoff finanziert. Im Wesentlichen zahlte Steinhoff Kredite an die Einkaufsgruppe, die Einkaufsgruppe zahlte Gewinne an Steinhoff, weshalb ein Gewinn in der Gewinn- und Verlustrechnung und ein Kredit in der Bilanz ausgewiesen wurde. PwC hat acht Monate gebraucht, um dies festzustellen. Zweitens Steinhoffs Transaktionen in Bezug auf seine Vermögenswerte, die zu überhöhten Werten erworben wurden. Schließlich gab es eine Reihe von Transaktionen, die als gültige Transaktionen mit gültigen Parteien angesehen wurden. Ein weiteres Problem, das zu Problemen führte, war, dass Steinhoff keine einzige Gruppe von Wirtschaftsprüfern der Gruppe hatte. Zum Beispiel gab es überhöhte Werte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Steinhoff Europe verfügte über Darlehensforderungen, die durch Garantien abgesichert waren. Wird als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Bei der Konsolidierung der Zahlen auf Gruppenebene hätte passieren müssen, dass die Zahl nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen werden sollte. Eine einzige Gruppe von Wirtschaftsprüfern hätte das Risiko für das, was bei Steinhoff passiert ist, verringert. Er erklärte die überhöhten Gewinne und sagte, eine scheinbar nicht existierende Einkaufsgruppe, finanziert durch ein Darlehen von Steinhoff, wurde eingerichtet. Was sich dort herausstellte, war eine Einkaufsgruppe, und diese Einkaufsgruppe zahlte den operativen Einheiten zusätzliche Rabatte, weshalb die Unternehmen Gewinne ausweisen konnten. Vermögenswerte wurden von Dritten, die ihm nicht bekannt waren, zu überhöhten Werten erworben.

Die JSE informierte die Ausschüsse über Pläne zur Neukalibrierung der behördlichen Kontrolle, einschließlich der doppelten und sekundären Listungen - das Whitepaper wird erstellt. Im Dezember lag die Steinhoff-Aktie bei R50 und am Vortag bei R2.20. Die Marktkapitalisierung ging von 17 Mrd. R auf 10 Mrd. R zurück, was alle Aktionäre betraf. In Bezug auf die regulatorische Reaktion seit März 2018 gab es Steinhoff verschiedene Fragen zu ihrem Jahresabschluss 2012-2016, von denen einige beantwortet wurden und andere auf den PwC-Bericht warteten. Steinhoff wurde eine Strafe auferlegt, nachdem er keine Ankündigung zu SENS in Bezug auf Moody's Rating-Aktion vom 7. Dezember 2017 sowie für die verspätete Ankündigung von Moody's weiterer Rating-Aktion am 28. Dezember 2017 veröffentlicht hatte. Ferner erwog die JSE Folgendes: Weißes Papier; Berücksichtigung künftiger Verfeinerungen von Vorschriften und Governance; Marktregulierung; kontinuierliche Überwachung der Handelsaktivität im Rahmen der Routineüberwachung; und unterstützte die FSCA weiterhin bei ihren Insiderhandelsuntersuchungen.

Laut CIPC hatte Steinhoff bestimmte Personen identifiziert, die direkt an der Fälschung der Buchhaltungsunterlagen der Gruppe beteiligt waren. Gegen diese Personen war ein spezifisches Strafverfahren eingeleitet worden. Die Namen dieser Personen sowie die monatlichen Berichte, die bei der CIPC eingegangen sind, wurden der Aufsichtsbehörde unter dem Deckmantel der Vertraulichkeit gemäß Abschnitt 22 des Companies Act zur Verfügung gestellt. Die CIPC hat den Vertraulichkeitsanspruch mit der Begründung akzeptiert, dass die Offenlegung der Identität der einzelnen Personen sowie der monatlichen Berichte in dieser Phase die strafrechtlichen Ermittlungen des SAPS gefährden kann.

Die FSCA führte die Ausschüsse durch eine Präsentation, in der der Fortschritt der vier laufenden Untersuchungen zu Steinhoff dargelegt wurde. Die Untersuchung zum Insiderhandel konzentriert sich auf das Handelskonto eines ausländischen Unternehmens, das im August 2017 Steinhoff-Aktien verkauft hat. FSCA untersuchte, ob sich vor den Verkaufstransaktionen unveröffentlichte preisempfindliche Insiderinformationen herauskristallisiert hatten. FSCA arbeitete mit ausländischen Aufsichtsbehörden zusammen, um bei der Sammlung von Beweismitteln von Zeugen / juristischen Personen zu helfen. Zeugen wurden befragt und haben die angeforderten Informationen zur Verfügung gestellt. Diese Untersuchung wurde derzeit abgeschlossen. Die zweite Untersuchung zum Insiderhandel konzentrierte sich auf zahlreiche Handelskonten, die Steinhoff-Aktien im Zeitraum September 2017 bis 5. Dezember 2017 verkauften.

Die IRBA teilte den Ausschüssen mit, dass die Ermittlungen der IRBA gegen Steinhoff größtenteils abgeschlossen seien. Die Untersuchung war eine der größten Untersuchungen, die das Regulatory Board jemals durchgeführt hat. Die Ermittlung; In Bezug auf die Prüfungsangelegenheiten waren die auf den derzeit verfügbaren Nachweisen beruhenden Sachverhalte im Wesentlichen abgeschlossen. Für den Abschluss der Gebühren müsste der angepasste geprüfte Jahresabschluss von Steinhoff ausgestellt werden. Steinhoff wiederum wartet auf den Abschluss der forensischen Untersuchung des PWC. Umfang und Zeitrahmen für den Abschluss der Prüfungsuntersuchung konnten daher erst festgelegt werden, wenn mehrere Unternehmen Fortschritte bei der Bereitstellung von Klarheit über die internen Prozesse der Berichterstattung und Rechnungslegung erzielt haben. Bei den Einschränkungen des Untersuchungsprozesses standen die Ressourcenbeschränkungen im Vordergrund.

Die Hawks betonten, dass es drei Fälle von Ermittlungen gegen Steinhoff gibt, aber keiner von ihnen konnte Aufschluss darüber geben, was beim Einzelhändler passiert ist. Es gibt drei Fälle, aber ohne Substanz. Die drei eingereichten Fälle basierten auf Medienberichten und enthielten keine Angaben zu den erforderlichen Ermittlern, z. B. wer welche Straftat auf welche Weise und zu welchen Kosten begangen hat. Ohne solche Details wurden die Elemente eines Verbrechens nicht festgestellt. Die Hawks warteten immer noch darauf, dass die eidesstattliche Erklärung zum Bericht gemäß Abschnitt 34 über die Verhütung und Bekämpfung korrupter Aktivitäten im Zusammenhang mit der vor acht Monaten vom Unternehmen eingereichten Strafanzeige des Vorsitzenden des Steinhoff-Prüfungsausschusses, Steve Booyen, passt. Die Aussage würde den Ton für die Untersuchungen angeben. Aber die Verzögerung war ein Hindernis für die Untersuchung und bevor die Hawks fortfahren konnten, brauchten sie die Erklärung. Darüber hinaus konnten

sich die Hawks ohne diese eidesstattliche Erklärung nicht an den ehemaligen CEO Markus Jooste wenden, um Fragen zu stellen. Das Hauptaugenmerk der Hawks-Untersuchung lag auf Fragen, die im PwC-Bericht behandelt wurden - der noch aussteht und erst im Dezember 2018 abgeschlossen werden soll. Er betonte, wie wichtig es sei, für seine eigene Untersuchung Zugang zum PwC-Bericht zu haben. Sobald der Bericht veröffentlicht ist, könnte man besser verstehen, was bei Steinhoff passiert ist. Das Hauptaugenmerk der Hawks-Untersuchung lag auf Fragen, die im PwC-Bericht behandelt wurden - der noch aussteht und erst im Dezember 2018 abgeschlossen werden soll. Er betonte, wie wichtig es sei, für seine eigene Untersuchung Zugang zum PwC-Bericht zu haben. Sobald der Bericht veröffentlicht ist, könnte man besser verstehen, was bei Steinhoff passiert ist. Das Hauptaugenmerk der Hawks-Untersuchung lag auf Fragen, die im PwC-Bericht behandelt wurden - der noch aussteht und erst im Dezember 2018 abgeschlossen werden soll. Er betonte, wie wichtig es sei, für seine eigene Untersuchung Zugang zum PwC-Bericht zu haben. Sobald der Bericht veröffentlicht ist, könnte man besser verstehen, was bei Steinhoff passiert ist.

Die Mitglieder sagten, die Präsentation von Steinhoff sei eine PR-Übung gewesen, die nicht auf den Grund gegangen sei, was bei Steinhoff schief gelaufen sei und welche Einzelheiten der Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung im Dezember zum Zusammenbruch des Aktienkurses geführt hätten. Die Mitglieder waren frustriert über den Mangel an detaillierten Informationen über die Fortschritte, die PwC bei der forensischen Untersuchung der Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung erzielt hat. Sie wollten wissen, was bei Steinhoff schief gelaufen ist und was es mit dem Unternehmen auf sich hat, das die Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung ermöglicht hat.

Die Ausschüsse waren der Ansicht, dass die Regulierungsbehörden seit dem Treffen im März insgesamt einige Fortschritte bei der Verfolgung derjenigen erzielt hatten, die Unregelmäßigkeiten in Steinhoff begangen hatten, waren jedoch der Ansicht, dass sie mehr tun sollten und könnten und dies zügig tun mussten. Das Hauptanliegen war jedoch die miserable Leistung der Hawks. Natürlich erkannten die Ausschüsse den komplexen und globalen Charakter der Untersuchung, aber es war klar, dass die Hawks nur sehr wenig unternahmen, um Treffen ohne Ergebnisse abzuhalten. Den Hawks müssen die erforderlichen Kapazitäten und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um eine wirksame und rasche Untersuchung durchführen zu können. Dies könnte das Einbeziehen von Fachwissen von anderswo beinhalten. Schließlich ist der Zusammenbruch der Steinhoff-Aktie der größte Unternehmensskandal in der Geschichte Südafrikas, und die Verantwortlichen müssen zur Zahlung gezwungen werden. Der Privatsektor in diesem Land kommt mit seinen Verbrechen zu leicht davon. Es gab große Diskrepanzen zwischen den Berichten der Hawks und Steinhoff über das Ausmaß der Zusammenarbeit zwischen ihnen und den Ausschüssen, die empfohlen hatten, sich dringend zu treffen und innerhalb von zwei Wochen schriftlich über die Fortschritte zu berichten. Die Ausschüsse werden an den Polizeiminister Bheki Cele und den Vorsitzenden des Portfolio-Ausschusses für Polizei, Francois Beukman, schreiben, um sie zu drängen, sicherzustellen, dass die Hawks ihre Steinhoff-Ermittlungen effektiv durchführen. Die Ausschüsse werden am 5. September mit dem ehemaligen Steinhoff-CEO Markus Jooste zusammentreffen. Es gab große Diskrepanzen zwischen den Berichten der

Hawks und Steinhoff über das Ausmaß der Zusammenarbeit zwischen ihnen und den Ausschüssen, die empfohlen hatten, sich dringend zu treffen und innerhalb von zwei Wochen schriftlich über die Fortschritte zu berichten. Die Ausschüsse werden an den Polizeiminister Bheki Cele und den Vorsitzenden des Portfolio-Ausschusses für Polizei, Francois Beukman, schreiben, um sie zu drängen, sicherzustellen, dass die Hawks ihre Steinhoff-Ermittlungen effektiv durchführen. Die Ausschüsse werden am 5. September mit dem ehemaligen Steinhoff-CEO Markus Jooste zusammentreffen. Es gab große Diskrepanzen zwischen den Berichten der Hawks und Steinhoff über das Ausmaß der Zusammenarbeit zwischen ihnen und den Ausschüssen, die empfohlen hatten, sich dringend zu treffen und innerhalb von zwei Wochen schriftlich über die Fortschritte zu berichten. Die Ausschüsse werden an den Polizeiminister Bheki Cele und den Vorsitzenden des Portfolio-Ausschusses für Polizei, Francois Beukman, schreiben, um sie zu drängen, sicherzustellen, dass die Hawks ihre Steinhoff-Ermittlungen effektiv durchführen. Die Ausschüsse werden am 5. September mit dem ehemaligen Steinhoff-CEO Markus Jooste zusammentreffen.

Gesprächsprotokoll

Herr Carrim begrüßte alle und bat die parlamentarische Rechtsabteilung, die im Namen des Rednerbüros und der vier Ausschüsse handelte, den Kontext des Verfahrens darzulegen. Die Parameter, innerhalb derer die Ausschüsse ihre Aufsichtsfunktion wahrnehmen müssen, waren gesetzlich festgelegt. Steinhoff und die Aufsichtsbehörden sollten die Ausschüsse darüber informieren, wo sich die Dinge seit der letzten Unterrichtung im März befanden.

Adv Frank Jenkins, Senior Advisor der Rechtsabteilung des Parlaments, informierte die Ausschüsse und diejenigen, die Beweise für die rechtlichen Auswirkungen der Anhörung vorlegten. Das Parlament hat das Recht, jeden im Sinne der Verfassung zur Wahrnehmung seiner gesetzgeberischen Aufsichtsfunktionen aufzufordern. Die Ausschüsse können die Ursache oder die Art der Ursache für Steinhoffs Zusammenbruch untersuchen, um festzustellen, ob dies auf die mangelnde Leistung einer Regulierungsbehörde zurückzuführen ist. Die Zeugen wurden vor Selbstbeschuldigung geschützt. Zeugen müssen daher Fragen beantworten, die ihnen rechtmäßig gestellt wurden. Die Mitglieder können sich nicht über das zivil- oder strafrechtliche Verschulden des Zeugen erkundigen - dies liegt außerhalb des Mandats des Parlaments.

Steinhoff Präsentation

Frau Heather Sonn, Vorsitzende von Steinhoff, sagte, die Gruppe sei sich der aktuellen Auswirkungen der Ereignisse auf die Stakeholder des Unternehmens (einschließlich Investitionen und Pensionsfonds) und den Ruf des Unternehmens, seines Geschäfts und der Nation weiterhin sehr bewusst. Steinhoff bemühte sich nach Kräften, die Wahrheit aufzudecken, etwaige Fehlverhalten zu korrigieren und so umfassend wie möglich fortlaufend zu kommunizieren. Steinhoff hatte uneingeschränkt mit seinen Regulierungsbehörden zusammengearbeitet und würde dies auch weiterhin tun. Sie arbeiteten ständig daran, die internationalen Schulden der Gruppe umzustrukturieren. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 120 000 Mitarbeiter, von denen 50 000 in Südafrika leben, und war sich der Bedeutung der Beibehaltung dieser Arbeitsplätze sehr bewusst. Die Gruppe arbeitete hart an

weiterer Stabilität, Abschluss des geprüften Jahresabschlusses und Sicherstellung, dass die Untersuchungen weit genug fortgeschritten sind, um rechtliche und andere notwendige Schritte zu unternehmen, die die Gruppe auf der Grundlage der Ergebnisse beabsichtigt. Angesichts des Ernstes der Lage würden die Ausschüsse es begrüßen, wenn der Vorstand (einschließlich der anwesenden Personen) rechtlich und ansonsten recht eingeschränkt bleibt, was sie öffentlich kommunizieren können.

Herr M. Booi (ANC) warf eine Bemerkung zur Geschäftsordnung ein und äußerte sich besorgt darüber, dass Frau Sonn Ideen wiederholte. Die Ausschüsse wollten wissen, was zu tun ist. Die Steinhoff-Delegation recycelte sich. Die Mitglieder wollten über die Ergebnisse informiert werden.

Herr Carrim wollte, dass Frau Sonn zu den Ergebnissen springt und keinen Hintergrund gibt. Was wurde getan, um Unrecht zu korrigieren und Übeltäter zur Verantwortung zu ziehen?

Frau Sonn sagte, sie wolle die Präsentation durchgehen, um den Mitgliedern zu zeigen, dass Steinhoff nicht implodiert sei.

Herr Carrim wollte, dass Frau Sonn damit weitermacht. Wie war die Zusammenarbeit mit den Hawks? Hatte Steinhoff neben dem ehemaligen CEO Jooste auch Leute übergeben? Frau Sonn waffelte - sie war zu allgemein und die Mitglieder wurden unruhig. Ihre Präsentation war enttäuschend und grenzte an Demoralisierung. Der Bericht war verwaschen und voller Allgemeines. Es gibt keine wesentlichen Fortschritte und dies war besorgniserregend.

Frau Sonn fuhr mit dem Briefing fort. Die Gruppe hatte auch massive Anstrengungen unternommen, um ihre internationalen Schulden umzustrukturieren. Steinhoff hat es geschafft, Arbeitsplätze in SA zu sichern. In Bezug auf Arbeitsplätze hatte das Unternehmen den größten Teil seiner afrikanischen Schulden weitgehend getilgt. Es sicherte den SA-Aspekt des Geschäfts und seine Afrika-Position. Nach dem Treffen mit den Ausschüssen im Januar hatte Steinhoff daran gearbeitet, die Gruppe zu stabilisieren - Stabilität bleibt ein zentrales Ziel. Die Gruppe war auch bestrebt, den geprüften Jahresabschluss fertigzustellen und sicherzustellen, dass die Untersuchungen fortgesetzt werden und dass auf der Grundlage der Ergebnisse weitere Schritte unternommen werden. Eine Krise der völligen Implosion des Unternehmens war abgewendet worden - durch eine Stillhaltevereinbarung mit Banken. Der Stillstand bei Banken wird Steinhoff dabei helfen, den Shareholder Value zu steigern. Steinhoff hatte die Schulden der südafrikanischen Holdinggesellschaft in Höhe von 2 Mrd. EUR erfolgreich zurückgezahlt, und es blieben nur sehr wenige afrikanische Schulden übrig. Internationale Schuldner hatten gute Unterstützung erhalten. Eine Lockup-Vereinbarung mit den Gläubigern, einschließlich eines Stillstands, wurde Mitte Juli 2018 abgeschlossen. Dies gab der Gruppe Zeit, eine Umschuldung durchzuführen, die von einem sehr hohen Prozentsatz der Schuldner / Kreditgeber unterstützt wurde. Eine Umschuldung wird dem Konzern finanzielle Stabilität bis Ende 2021 gewähren. Im Rahmen des Umstrukturierungsrahmens werden alle Schulden innerhalb der derzeitigen Kreditnehmer mit einem gemeinsamen Fälligkeitsdatum für alle Darlehen drei Jahre nach dem Umstrukturierungsdatum zum Nennwert angepasst. Mit Ausnahme von Hemisphere, der Untergruppe, die europäische Immobilien besitzt, erfolgt keine Barzahlung von Zinsen für

Schulden. Wo dies machbar und zulässig ist, wird auf der Ebene des derzeitigen Kreditnehmers eine angemessene Sicherheit für Vermögenswerte bereitgestellt. Alle Schuldtitle behalten bestehende Garantieansprüche. Der Erlös aus Veräußerungen wird einbehalten, um den laufenden Liquiditätsbedarf mit Zustimmung der Kreditgeber zu finanzieren.

Diskussion

Frau T. Tobias (ANC) wollte wissen, ob Rechenschaftspflicht besteht und ob nach den Folgen Disziplinarmaßnahmen gegen Steinhoff-Führungskräfte ergriffen werden. Frau Sonns Präsentation schien eine PR-Übung zu sein. Es stellte sich heraus, dass ihre Präsentation zu allgemein war und sich nicht mit Einzelheiten befasste, was die Frustrationen der Mitglieder betraf. Sie wollte wissen, ob es Konsequenzen für betroffene Direktoren geben würde.

Herr Booi fragte, ob die Gesetze Südafrikas so begrenzt seien, dass Herr Jooste nicht verhaftet werden könne. Herr Jooste behandelte Steinhoff mit Verachtung. Er hat alles alleine gemacht. Er untergrub das Parlament. Was wurde auch unternommen, um Steinhoff so zu domestizieren, dass auch schwarze Unternehmen angesiedelt sind?

Herr F. Shivambu (EFF) fragte, ob das fehlende Geld jemals zurückgefordert werden würde. Er war sich sicher, dass Christo Wiese und Johan Van Zyl wissen würden, was in Steinhoff geschah, wenn das Parlament tiefer grub. Die Hauptschuldigen an all dem - die zur Rechenschaft gezogen werden müssen - waren die Direktoren von Steinhoff, die übrigens in einigen Unternehmen in Südafrika immer noch eine entscheidende Rolle spielen.

Herr D. Maynier (DA) fragte, ob Verträge mit dem ehemaligen CFO Ben La Grange ausgesetzt wurden, da La Grange möglicherweise in die von PwC untersuchten Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung verwickelt ist. Er erkundigte sich nach der Art des Betrugs, der Steinhoff zur Anpassung seines Jahresabschlusses zwang. Es wurde behauptet, Marcus Jooste habe angeblich allein Massenbetrug begangen. Er wollte wissen, wer ihm half.

Herr D. Ross (DA) fragte, wie der Status des Unternehmens in Zukunft aussehen würde. Er bat Steinhoff, die spezifischen Vorschriften zu ermitteln, die angeblich fortlaufend angewendet werden. Wie hat sich die Situation ohne die tatsächlich geprüften Informationen stabilisiert? Die Ausschüsse würden dies gerne wissen.

Herr A Lees (DA) fragte, ob PwC nach den Untersuchungen seinen Zwischenbericht veröffentlicht habe. Waren es nur zwei Personen, die anscheinend verwickelt waren? War es nur die beiden suspendiert? Was war die Art des Fehlverhaltens? Wann sollten Steinhoff-Prüfungsberichte veröffentlicht werden?

Frau W. Newhoudt-Druchen (ANC) bemühte sich um Klarheit über den tatsächlichen Grund, warum die Wirtschaftsprüfer von Steinhoff den Jahresabschluss 2017 nicht unterzeichnet haben.

Herr Godi wollte wissen, was bei Steinhoff schief gelaufen ist und was es mit dem Unternehmen auf sich hat, das die Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung ermöglicht hat. Das war die Grundfrage.

Ms Sonn, in response, said that the presentation was not a PR exercise and that Steinhoff was committed to concluding the processes promptly to provide certainty for pension funds. She added that even though she knew evidence presented before Parliament will not prejudice any criminal proceedings - she was making considerations of what the retailer was dealing with on a daily basis and she was not attempting to be evasive. She detailed the process leading up to Deloitte's decision not to sign off on financial statements for 2017. At the time, Deloitte was in a process of reviewing statements when allegations came forward from various sources raised questions about the financials which raised concerns. The audit committee worked with Deloitte on the matter and asked for audit evidence to address concerns. The audits could not be produced – which led Deloitte to decide not to sign off on the statements. On December 5, 2017, PwC was approached to conduct an investigation. She also assured that Steinhoff will not stop trying to recover returns to individuals affected by the fallout of the share price. She added that leadership would continue to try to save the company. The financial statements for 2017 will be released in December 2018, the financial results for 2018 will be released in January 2019.

Herr Carrim sagte, die Antworten halfen nicht und die Mitglieder machten sich Sorgen. Es müssen rechtliche Argumente dafür angeführt werden, warum das Unternehmen bestimmte Fragen nicht beantworten würde. Es müssen rechtliche Argumente angeführt werden, warum Namen nicht erwähnt wurden.

Herr Louis Du Preez, kaufmännischer Direktor von Steinhoff, sagte, zwei Personen seien suspendiert worden - dies seien Herr Ben Le Grange und Herr Stiaan Grobler. PwC hat mehr als 100 Mitarbeiter, die sich mit Steinhoff-Fragen befassen, und vorläufige Ergebnisse führten zur Aussetzung der beiden. Ein Richter in Amsterdam entschied, ob ein Zivilverfahren gegen den ehemaligen CEO Markus Jooste eingeleitet werden könnte.

Frau Sonn bestand darauf, dass sie den Bericht nicht leichtfertig an das Parlament zurückbringe, sondern bei der Beantwortung von Fragen alle die Gruppe betreffenden Angelegenheiten berücksichtigen und darauf achten müsse, die laufenden strafrechtlichen Ermittlungen nicht zu gefährden. Sie versuchte nicht, Informationen zurückzuhalten. Bisher war Jooste die einzige Führungskraft, die im Mittelpunkt einer strafrechtlichen Untersuchung steht und Gegenstand einer Hawks-Untersuchung ist. Sie fügte hinzu, dass der PwC-Bericht auf dem richtigen Weg sei. Die PwC-Untersuchung machte gute Fortschritte und die Verantwortlichen werden zur Rechenschaft gezogen. Das Unternehmen war verpflichtet, die PwC-Untersuchung und den Bericht abzuschließen, damit das Unternehmen weiterhin an der JSE notiert bleiben kann. Insgesamt war die Gruppe in ständigem Dialog und konstruktivem Engagement mit Gläubigern, Aufsichtsbehörden, Börsen und anderen Interessengruppen und interessierten Parteien. Die Gruppe strebte an, geprüfte Finanzdaten für das Geschäftsjahr 2017 vor Ende Dezember 2018 und für das laufende Jahr bis Januar 2019 bereitzustellen. Die Gefahr eines bevorstehenden Zusammenbruchs wurde wirksam abgewendet. Mit den Gläubigern wurden vorläufige Vereinbarungen getroffen. und es gab strukturierte Veräußerungen bestimmter Vermögenswerte. Ein Bericht gemäß Abschnitt 34 (Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung korrupter Aktivitäten) wurde eingereicht, und verschiedene Interaktionen mit Strafverfolgungsbeamten dauern an. Die Gruppe beabsichtigt, Boni zurückzufordern, die in der Vergangenheit an bestimmte leitende Angestellte nach dem

einschlägigen niederländischen Kodex gezahlt wurden (soweit zutreffend und angemessen). Mit den Gläubigern wurden vorläufige Vereinbarungen getroffen. und es gab strukturierte Veräußerungen bestimmter Vermögenswerte. Ein Bericht gemäß Abschnitt 34 (Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung korrupter Aktivitäten) wurde eingereicht, und verschiedene Interaktionen mit Strafverfolgungsbeamten dauern an. Die Gruppe beabsichtigt, Boni zurückzufordern, die in der Vergangenheit an bestimmte leitende Angestellte nach dem einschlägigen niederländischen Kodex gezahlt wurden (soweit zutreffend und angemessen). Mit den Gläubigern wurden vorläufige Vereinbarungen getroffen. und es gab strukturierte Veräußerungen bestimmter Vermögenswerte. Ein Bericht gemäß Abschnitt 34 (Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung korrupter Aktivitäten) wurde eingereicht, und verschiedene Interaktionen mit Strafverfolgungsbeamten dauern an. Die Gruppe beabsichtigt, Boni zurückzufordern, die in der Vergangenheit an bestimmte leitende Angestellte nach dem einschlägigen niederländischen Kodex gezahlt wurden (soweit zutreffend und angemessen).

Herr Carrim nahm die Antworten zur Kenntnis und begrüßte die Beiträge des ehemaligen CFO von Steinhoff, Herrn Ben La Grange.

Präsentation von Herrn Ben La Grange

Herr Ben La Grange, ehemaliger CFO von Steinhoff, gab seine Version der Ereignisse bekannt, die bei Steinhoff schief gelaufen sind. Er war zutiefst traurig über die Auswirkungen der Auswirkungen des Steinhoff-Aktienkurses und des verlorenen Geldes sowie der Mehrheit der Betroffenen. Er war bereit, mit dem Parlament zusammenzuarbeiten, um zu verhindern, dass so etwas erneut passiert. Er glaubte nicht, dass er absichtlich etwas falsch gemacht hatte. Er skizzierte den Prozess, der zur Veröffentlichung der Jahresabschlüsse der Gruppe führte. Zu keinem Zeitpunkt überprüfte die Gruppe die Zahlen erneut. Es stützt sich auf Institutionen und Einzelpersonen, die für die Bereitstellung des Informationsflusses für die Gruppe verantwortlich sind. Die Gruppe war für die Konsolidierung von Abschlüssen aus den verschiedenen Geschäftsbereichen verantwortlich und notierte dann Trends oder Bewegungen großer Salden. Wenn in der Einreichung etwas Falsches gefunden wurde, Es würden Anfragen gestellt und dann das geprüfte Paket (der gesamten Gruppe) erneut eingereicht, damit der Prüfungsprozess beginnen kann. Er erklärte, dass Steinhoffs Rückgängigmachung auf drei Arten geschah. Zuallererst gab es überhöhte Gewinne. Die Hauptquelle für die überhöhten Gewinne waren Beiträge einer externen Einkaufsgruppe. Die externe Einkaufsgruppe würde Mengen von Produkten, die von verschiedenen Marken gekauft wurden, nehmen und mit Lieferanten verhandeln, um der Gruppe zusätzliche Rabatte (Beiträge) zu gewähren, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn niederschlagen. Die Einkaufsgruppe scheint jedoch nicht zu existieren und wird mit Darlehen von Steinhoff finanziert. Im Wesentlichen zahlte Steinhoff Kredite an die Einkaufsgruppe, die Einkaufsgruppe zahlte Gewinne an Steinhoff, weshalb ein Gewinn in der Gewinn- und Verlustrechnung und ein Kredit in der Bilanz ausgewiesen wurde. PwC hat acht Monate gebraucht, um dies festzustellen. Das zweite sind Steinhoffs Transaktionen in Bezug auf seine Vermögenswerte, die zu überhöhten Werten erworben wurden. Schließlich gab es eine Reihe von Transaktionen, die als gültige Transaktionen mit gültigen Parteien angesehen wurden. Ein weiteres Problem, das zu Problemen führte, war, dass Steinhoff keine einzige Gruppe von Wirtschaftsprüfern der Gruppe hatte. Zum Beispiel gab es überhöhte Werte der

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Steinhoff Europe verfügte über Darlehensforderungen, die durch Garantien gedeckt waren, die als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen wurden. Bei der Konsolidierung der Zahlen auf Gruppenebene hätte passieren müssen, dass die Zahl nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen werden sollte. Eine einzige Gruppe von Wirtschaftsprüfern hätte das Risiko für das, was bei Steinhoff passiert ist, verringert. Die überhöhten Gewinne erklären, Er sagte, eine scheinbar nicht existierende Einkaufsgruppe, die über einen Kredit von Steinhoff finanziert wurde, sei gegründet worden. Was sich dort herausstellte, war eine Einkaufsgruppe, und diese Einkaufsgruppe zahlte den operativen Einheiten zusätzliche Rabatte, weshalb die Unternehmen Gewinne ausweisen konnten. Vermögenswerte wurden von Dritten, die ihm nicht bekannt waren, zu überhöhten Werten erworben.

Diskussion

Herr N. Nhleko (ANC) sagte, der Beitrag von Herrn La Grange, so kurz er auch war, sei der Kern der Angelegenheit. Steinhoffs war dagegen eher ein Vorstandsbericht. Das Interesse der Ausschüsse lag eher auf der Regulierungsseite. Es muss eine ernsthafte Anstrengung geben, den Teil "Was ist passiert" auszupacken. Dies würde den Prozess effektiv leiten. Es gab auch ein Interesse daran, was mit Pensionsfonds und Investitionen geschah. Die Renten von 1,1 Millionen Regierungsangestellten waren bei Steinhoff gefährdet. Er war nicht besorgt darüber, ob das Unternehmen Geld verdient oder nicht, sondern ob staatliche Renten sicher sind. Er wollte verstehen, warum Herr La Grange nicht schriftlich über seine Suspendierung informiert wurde.

Herr D. Mahlobo (ANC) sagte, Steinhoffs Auftritt sei beispiellos, aber grundlegend. Die Ereignisse in Steinhoff hatten einen Reputationsschaden für das Land und der Rand tauchte ab. Dies war Korruption im privaten Sektor auf höchstem Niveau.

Herr M. Hlengwa (IFP) fragte, was mit den internen Kontrollen geschehen sei, bei denen zuvor ein Fehlverhalten festgestellt worden wäre. Gab es intern keine Checks and Balances? Er fragte, ob die Art und die Umstände, unter denen Herr La Grange suspendiert wurde, mit dem Gesetz vereinbar seien.

Herr Maynier fragte, ob Herr La Grange glaubte, der frühere CEO Jooste habe ihn jemals gelogen, in die Irre geführt oder benutzt. Wann wurde er zum ersten Mal auf den Betrug aufmerksam und was tat er dagegen? Was hat er rückblickend falsch gemacht?

Herr Lees erkundigte sich nach der Beziehung von Herrn La Grange zu PwC, da er seine Artikel verfasst und zuvor für das Unternehmen gearbeitet hatte. Wie war seine Beziehung zum ehemaligen CEO Jooste über Steinhoff hinaus? Es fiel ihm schwer zu akzeptieren, dass er angesichts seiner sehr hohen Position nicht die ganze Zeit über Bescheid wusste. Es fiel ihm schwer, La Grange zu akzeptieren, der behauptete, seine Aufgabe bestehe lediglich darin, den Konzernabschluss zu konsolidieren. Seine Position als CFO war die, auf die sich die Anleger dieser Gruppe wahrscheinlich mehr als alle anderen verlassen haben.

Herr Shivambu fragte, ob Herr La Grange der Ansicht sei, dass der frühere CEO Jooste an den Fehlverhalten von Steinhoff beteiligt war. Dies war von entscheidender Bedeutung, da es

Konsequenzen und Mittel geben musste, um eine Wiederholung der Ereignisse bei Steinhoff abzuwenden.

Herr A Alberts (FF +) fragte, ob Herr La Grange Ratschläge dazu habe, wie die Gesetzgebung geändert werden könne, um eine Wiederholung des Zusammenbruchs zu verhindern.

Herr Godi lobte den klaren und spitzen Beitrag von Herrn La Grange. Hat er geglaubt, Steinhoff brauche PwC, um ein globales Verständnis für seine Herausforderungen zu haben? War es notwendig, dass er vorgeladen wurde, um diese Art von Informationen weiterzugeben?

Frau Fubbs stellte die Richtigkeit einiger Aussagen von Herrn La Grange in Frage. Der Eingabe schienen einige wichtige Informationen zu fehlen. Sie glaubte nicht, dass er ehrlich war. Wann wurde er auf "den seltsamen Geruch" aufmerksam? Warum hat Steinhoff weiterhin mit Deloitte Geschäfte gemacht - einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, von der sie wussten, dass sie nicht integer ist?

Herr Carrim sagte, die Ausschüsse würden wissen wollen, wie Vorschriften den Steinhoff-Zusammenbruch nicht verhindern konnten. Was sollte in Zukunft getan werden, um zu verhindern, dass dies erneut geschieht? Die Ausschüsse möchten Einblicke erhalten, was zu tun ist. Steinhoff sollte so weit wie möglich gerettet werden, da die Auswirkungen seines Zusammenbruchs weitreichend sein könnten. Herr La Grange machte den Eindruck, als hätte er alles nicht bemerkt. Er mag sich nicht irren, aber war er nicht moralisch mitschuldig? Das Zeugnis von Herrn La Grange war das beste, das die Ausschüsse seit Januar erhalten hatten. Wie kam es, dass Herr La Grange den Ausschüssen in 10 Minuten mehr gegeben hatte als Steinhoff? Steinhoff hatte sich hier gewunden.

Herr La Grange sagte, die Verluste der Pensionsfonds dürften dauerhaft sein, da er bezweifelt, dass Steinhoffs Aktienkurs jemals wieder auf den Stand vor Dezember 2017 zurückkehren wird. Er zeichnete ein Bild einer komplexen, globalen Gruppe mit Hunderten von Tochterunternehmen und mehreren Schichten der Berichterstattung. Es gab keine einzige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die für das Auschecken der gesamten Gruppe verantwortlich war und die es ermöglichte, dass die Dinge durchgingen, ohne abgeholt zu werden. Einige Transaktionen, die später gültig zu sein schienen, wurden von Dritten durchgeführt.

In Bezug auf die finanzielle Situation des Konzerns muss er möglicherweise seine Schulden erneut umstrukturieren, da die Schulden zurückgezahlt werden müssen. Die Schulden waren immer noch da. Zu Einzelheiten seiner Suspendierung beschloss er Anfang des Jahres, im Interesse der Gruppe zurückzutreten, um die Glaubwürdigkeit der Kreditgeber aufrechtzuerhalten. Er war weiterhin beratend tätig, um das Managementteam zu unterstützen, und schloss einen befristeten Arbeitsvertrag ab. Die Gruppe musste für Liquidität sorgen, sie restrukturierte auch ihre Automobilgruppe und die PwC-Untersuchung war im Gange. Er konnte auch das Unternehmensgedächtnis für die Rechtsstreitigkeiten liefern, mit denen Steinhoff konfrontiert war. Er hatte drei Monate im Voraus gekündigt, da er das Gefühl hatte, die Gruppe ausreichend unterstützt zu haben. Er hätte das Unternehmen im

September verlassen. Steinhoff suspendierte ihn dann Anfang August und die Gruppe musste erklären, warum es nicht schriftlich festgehalten wurde. Er hatte keine Beziehung zu Personen bei PwC. Er glaubte, dass Herr Christo Wiese die Unregelmäßigkeiten, von denen berichtet wurde, nicht kannte. Er war von Anfang an bereit, vor den Ausschüssen zu erscheinen. Die anfängliche Änderung der Daten wurde Steinhoff mitgeteilt, nicht ihm selbst.

Herr La Grange sagte, er sei am Wochenende des 2. Dezember 2017 auf den Betrug in Steinhoff aufmerksam geworden. Er wurde zu einer Sitzung mit dem Prüfungsausschuss einberufen und erhielt den Deloitte-Bericht. Er war schockiert über das, was in dem Bericht stand. Er war überrascht von Deloitte's Erkenntnissen, dass die Gewinne überhöht waren. Er wollte warten, bis CEO Markus Jooste den Großteil der Punkte des Berichts kommentierte - Jooste war in einem Flugzeug zurück nach SA. Als Jooste nicht zu einer Sitzung des Prüfungsausschusses erschien, wusste er, dass etwas nicht stimmte. Er und Jooste waren ausschließlich Geschäftskollegen. Sie sind keine Freunde und haben sich außerhalb des Geschäftsumfelds nicht sozialisiert. Er glaubte, dass der Informationsaustausch von Herrn Jooste an sich selbst begrenzt sei. Bestimmte Beziehungen zwischen Jooste und Dritten wurden weder ihm noch dem Unternehmen mitgeteilt. Wenn er gewusst hätte, dass Transaktionen von Jooste beeinflusst wurden, hätte er die Transaktionen anders bilanziert. Die Praxis, falsche Gewinne anzugeben, reicht weit zurück. Diese Praxis begann vor einigen Jahren. Keine Person, kein Wirtschaftsprüfer oder Analyst könnte ein substanzielles Wachstum erzielen, wenn man sich nur die Zahlen ansieht, da die Steigerungen über Jahre hinweg schrittweise erfolgen. Es begann vor so langer Zeit, jedes Jahr nahm es ein wenig zu. Es war nicht nur ein großer Gewinnsprung. Er würde die konsolidierten Informationen erhalten und Berichte mit dem Vorjahr vergleichen - weshalb er keinen Gewinnsprung von etwa 10% sehen konnte. Er wiederholte, dass die Praxis seiner Ansicht nach vor langer Zeit begonnen habe. Diese Praxis begann vor einigen Jahren. Keine Person, kein Wirtschaftsprüfer oder Analyst könnte ein substanzielles Wachstum erzielen, wenn man sich nur die Zahlen ansieht, da die Steigerungen über Jahre hinweg schrittweise erfolgen. Es begann vor so langer Zeit, jedes Jahr nahm es ein wenig zu. Es war nicht nur ein großer Gewinnsprung. Er würde die konsolidierten Informationen erhalten und Berichte mit dem Vorjahr vergleichen - weshalb er keinen Gewinnsprung von etwa 10% sehen konnte. Er wiederholte, dass die Praxis seiner Ansicht nach vor langer Zeit begonnen habe. Diese Praxis begann vor einigen Jahren. Keine Person, kein Wirtschaftsprüfer oder Analyst könnte ein substanzielles Wachstum erzielen, wenn man sich nur die Zahlen ansieht, da die Steigerungen über Jahre hinweg schrittweise erfolgen. Es begann vor so langer Zeit, jedes Jahr nahm es ein wenig zu. Es war nicht nur ein großer Gewinnsprung. Er würde die konsolidierten Informationen erhalten und Berichte mit dem Vorjahr vergleichen - weshalb er keinen Gewinnsprung von etwa 10% sehen konnte. Er wiederholte, dass die Praxis seiner Ansicht nach vor langer Zeit begonnen habe. Er würde die konsolidierten Informationen erhalten und Berichte mit dem Vorjahr vergleichen - weshalb er keinen Gewinnsprung von etwa 10% sehen konnte. Er wiederholte, dass die Praxis seiner Ansicht nach vor langer Zeit begonnen habe. Er würde die konsolidierten Informationen erhalten und Berichte mit dem Vorjahr vergleichen - weshalb er keinen Gewinnsprung von etwa 10% sehen konnte. Er wiederholte, dass die Praxis seiner Ansicht nach vor langer Zeit begonnen habe.

Frau Newhoudt-Druchen erkundigte sich nach der Beziehung zwischen der Public Investment Corporation (PIC) und Steinhoff. Wurden die Bedenken bei ersteren geäußert?

Herr Maynier fragte, inwiefern der Informationsaustausch zwischen Herrn La Grange und dem ehemaligen CEO eingeschränkt sei. War er in dieser Angelegenheit offiziell von Strafverfolgungsbeamten oder einer anderen Aufsichtsbehörde befragt worden?

Herr Hlengwa verstand nicht, wie der Fallout ein Ereignis gewesen sein konnte, kein Prozess. Das an sich sprach für Schwächen innerhalb der Gruppe. Sicherlich hätten Bedenken schon lange vor dem Zusammenbruch erkannt werden müssen.

Laut La Grange ist PIC der zweitgrößte Investor in Steinhoff. Die Beziehung war immer gut. Zusammen unterstützen PIC und Steinhoff durch eine 2016 gegründete Partnerschaft ein Lieferantenentwicklungsprogramm zur Förderung schwarzer Lieferanten im Einzelhandelsumfeld. Als die Dinge passierten, ließ die Gruppe PIC nicht sofort wissen, sondern traf sich anschließend mit ihnen. Nach dem Fallout des Aktienkurses hielt Steinhoff Treffen mit dem PIC ab, um sie über das Geschehene zu informieren. Er wurde vom Financial Services Board interviewt. Er war von den Hawks nicht zu einem Interview angesprochen worden. Seit Dezember 2017 sind ihm keine Aktien mehr zugeflossen. Er erhielt von Steinhoff ein Gehalt für seinen befristeten Vertrag, der nach seinem Rücktritt als CFO im Januar bestand. Rückblickend, wenn der frühere CEO Jooste ihn missbraucht oder in die Irre geführt hat,

Herr Maynier fragte Herrn La Grange, ob er akzeptiere, dass er aufgrund seiner Position als CFO fahrlässig sei.

Adv John Dickerson, The Cape Bar, sagte, sein Mandant, Herr La Grange, könne auf die von Herrn Maynier gestellte Frage, ob er fahrlässig gehandelt habe, nicht antworten und würde die Verantwortung für das übernehmen, was bei Steinhoff geschah. In SA und anderswo sind Gerichtsverfahren anhängig, und die Frage beinhaltet eine rechtliche Schlussfolgerung.

Herr Carrim gab an, dass Herr La Grange um Entschuldigung für den Rest der Anhörung des Tages gebeten habe und zusätzliche Fragen der Mitglieder beantworten werde, die sich nach schriftlichen Präsentationen der Regulierungsbehörden ergeben könnten. Steinhoff-Führungskräfte würden bis zum Ende bleiben. Herr La Grange hatte sehr genau geantwortet, obwohl die Mitglieder möglicherweise anderer Meinung sind oder ihren Verdacht haben. Er könnte jederzeit ins Parlament zurückgerufen werden.

Frau Tobias fragte, ob Steinhoff noch in Betrieb sei. Wie war die aktuelle Position von Herrn Stehan Grobler bei Steinhoff?

Herr Mahlobo fragte, ob angesichts der Ereignisse im letzten Jahr ein zusätzlicher Erwerb von Vermögenswerten stattgefunden habe. Wie würde sichergestellt, dass die Akquisitionen gewissenhaft durchgeführt werden? Er erkundigte sich nach den Genehmigungsverfahren, die zur Inflation der Vermögenspreise führten. Wie sind diese Berechtigungen entstanden?

Herr S. Motau (DA) zeigte sich beeindruckt von dem Engagement der Gruppe für die Rettung des Unternehmens. Das war gut zu hören, da es im besten Interesse aller war, dass das Unternehmen überlebt. Er fragte, ob Steinhoff zu einem späteren Zeitpunkt irgendeine Form

der Rückerstattung für die nach dem Zusammenbruch des Aktienkurses verlorenen Ersparnisse und Investitionen in Betracht ziehe.

Herr Du Preez sagte, dass Steinhoff, sobald Informationen verfügbar sind, Ansprüche gegen Dritte identifizieren und Zivilverfahren einleiten wird. Herr La Grange hatte bisher uneingeschränkt an den Ermittlungsverfahren mitgearbeitet. Herr Grobler hat derzeit keine Position im Unternehmen inne. Vor Januar 2018 war er Unternehmenssekretär. Der Status der Unternehmensfortführung in Bezug auf Zahlungsfähigkeit und Liquidität wurde fortlaufend bewertet.

Frau Sonn sagte, die Gruppe sei überzeugt, dass sie den Aktionären eine gewisse Rendite sichern könne, aber vorerst habe sie der Rettung des Unternehmens Priorität eingeräumt und versucht, es wieder auszubauen. Einige Aktionäre hatten sich einem Rechtsstreit angeschlossen, um Rückforderungen zu erheben, und sie haben das Recht, dies zu tun. Steinhoff überlegte, wie die Rückerstattung aussehen würde, wie groß sie sein könnte und welche Kosten für die Stakeholder möglich sind - zum Beispiel, wenn die Mitarbeiter möglicherweise Lohnkürzungen vornehmen müssen. Die erste Priorität bestand darin, zu versuchen, das Unternehmen zu retten und zu vergrößern. In Bezug auf Pensionsfonds war es schwierig, Zusicherungen zu geben. Es gibt so viele Umstände, die außerhalb von Steinhoffs Kontrolle liegen, aber die Gruppe hatte sich verpflichtet, kein Schiff zu springen und den Prozess durchzuhalten. Nachdem sich die Situation stabilisiert hatte, entschied die Gruppe, wie sie das, was sie haben, verwenden wird, um bestehende Schulden zu bedienen und dann über Wachstum nachzudenken.

Herr Carrim begrüßte die Beiträge der Regulierungsbehörden. Der Gemischte Ausschuss wollte wissen, was seit dem letzten Briefing getan wurde, welche Form der Unterstützung sie von externen Quellen benötigten und was das Parlament zur Stärkung der Gesetzgebung tun könnte.

Präsentation der Johannesburg Stock Exchange (JSE)

Frau Nicky Newton-King, CEO von JSE, berichtete den Ausschüssen über Pläne zur Neukalibrierung der behördlichen Kontrolle, einschließlich doppelter und sekundärer Listings - ein Weißbuch wird derzeit erstellt. Im Dezember lag die Steinhoff-Aktie bei 50 R und am Vortag bei 2,20 R. Die Marktkapitalisierung ging von 17 Mrd. R auf 10 Mrd. R zurück, was alle Aktionäre betraf. Zur Reaktion der Aufsichtsbehörden seit März 2018 wurden Steinhoff verschiedene Fragen zu ihrem Jahresabschluss von 2012 bis 2016 gestellt, von denen einige beantwortet wurden und andere auf den PwC-Bericht warteten. Steinhoff wurde eine Strafe auferlegt, nachdem er keine Ankündigung zu SENS in Bezug auf Moody's Rating-Aktion vom 7. Dezember 2017 sowie für die verspätete Ankündigung von Moody's weiterer Rating-Aktion am 28. Dezember 2017 veröffentlicht hatte. Ferner erwog die JSE Folgendes: Weißes Papier; Berücksichtigung künftiger Verfeinerungen von Vorschriften und Governance; Marktregulierung; kontinuierliche Überwachung der Handelsaktivität im Rahmen der Routineüberwachung; und unterstützte die FSCA weiterhin bei ihren Insiderhandelsuntersuchungen. Das JSE-Weißbuch, das in den kommenden Tagen veröffentlicht werden soll, sieht mögliche Änderungen der JSE-Listungsanforderungen vor, wie z. B.: Kriterien für die Erstnotierung; obligatorische Schulung für Prüfungsausschüsse und

Unternehmenssekretäre; unverbindliche Abstimmung über den Corporate-Governance-Bericht; Offenlegung der Geschäfte der Direktoren; und verstärkte Aufsicht über sekundär börsennotierte Unternehmen. Die JSE hatte Bedenken hinsichtlich möglicher Verbesserungen bei der Offenlegung von Leerverkäufen, der Offenlegung von Fortschritten bei Marktmissbrauchsuntersuchungen und der Verantwortung anderer Hüter der Unternehmensführung wie der Verwaltungsräte. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften; Analysten; große Vermögensverwalter und Aktionäre. Jedoch,

Diskussion

Frau Tobias erkannte die Notwendigkeit, die Gleichwertigkeit von Listings zu prüfen, da es von grundlegender Bedeutung wäre, den Risikoappetit von an der JSE gelisteten Unternehmen zu bewerten.

Frau Newhoudt-Druchen erkundigte sich vor dem Zusammenbruch nach Steinhoffs überhöhten Preisen und falschen Gewinnen. Wie war die Perspektive der JSE dazu, damit dies nicht erneut geschieht?

Herr Mahlobo begrüßte die Beiträge der JSE, da sie eine Verschärfung der Regulierung und Wachsamkeit zeigten, insbesondere in Bezug auf Unternehmen und Einrichtungen, die in mehr als einer Gerichtsbarkeit tätig sind. Die meisten Herausforderungen hatten alles mit Fehlern in der Rechenschaftspflicht und Transparenz zu tun.

Frau Newton-King antwortete darauf, dass die R1-Million, gegen die Steinhoff eine Geldstrafe verhängt hatte, weil er seine Herabstufung durch Moody's Investors Service nicht rechtzeitig bekannt gegeben hatte, eine ziemlich harte Strafe war. Zumal die Menschen, die bestraft werden, die Menschen sind, die versuchen, das Unternehmen zu retten, und nicht die Menschen, die die Krise verursacht haben. Die JSE würde sehr hart arbeiten, um ein Äquivalenzniveau zu erreichen. Die Umsetzung von regulatorischen Änderungen und Listungsanforderungen braucht Zeit, aber die JSE nimmt ihre Rolle sicherlich ernst und würde das regulatorische Umfeld auch in Zukunft überwachen.

Präsentation der Kommission für Unternehmen und geistiges Eigentum (CIPC)

Herr Asogaren Chetty, CIPC, sagte, Steinhoff habe bestimmte Personen identifiziert, die direkt an der Fälschung der Buchhaltungsunterlagen der Gruppe beteiligt waren. Gegen diese Personen war ein spezifisches Strafverfahren eingeleitet worden. Die Namen dieser Personen sowie die monatlichen Berichte, die bei der CIPC eingegangen sind, wurden der Aufsichtsbehörde unter dem Deckmantel der Vertraulichkeit gemäß Abschnitt 22 des Companies Act zur Verfügung gestellt. Die CIPC hat den Vertraulichkeitsanspruch mit der Begründung akzeptiert, dass die Offenlegung der Identität der einzelnen Personen sowie der monatlichen Berichte in dieser Phase die strafrechtlichen Ermittlungen des SAPS gefährden kann.

Im Bereich der Zivilklage hat Steinhoff einen gesetzlichen Klagegrund gegen Direktoren, die ihm Schaden zugefügt haben. Steinhoff hat den Gerichtshof in Amsterdam gebeten, sich Herrn Markus Jooste in der VEB-Angelegenheit anzuschließen. Darüber hinaus wird der

PwC-Bericht, der voraussichtlich bis Dezember 2018 fertiggestellt sein wird, weitere Personen namentlich identifizieren und Beträge quantifizieren, die die Grundlage für die weitere Zivilklage gegen diese Personen bilden. Obwohl dies nicht Teil der Compliance-Mitteilung ist, hat sich die CIPC in ihren monatlichen Treffen mit Steinhoff bemüht, sicherzustellen, dass die Arbeitsplätze der unschuldigen Mitarbeiter, die in diesem Kreuzfeuer gefangen sind, erhalten bleiben. Steinhoff ist es gelungen, praktisch alle rund 130 000 Arbeitsplätze der Steinhoff-Gruppe zu erhalten.

Darüber hinaus hat Steinhoff, ein externes Unternehmen ohne rechtliche Verpflichtung zur Einrichtung eines Sozial- und Ethikausschusses, nach Dezember 2017 einen Sozial- und Ethikausschuss eingerichtet, der beweist, dass es für ein externes Unternehmen kein unüberwindbares Hindernis ist, einen so wichtigen Ausschuss zu haben. Aus politischer Sicht würde die CIPC dringend empfehlen, Abschnitt 214 in Verbindung mit Abschnitt 216 und Verordnung 43 des Companies Act dahingehend zu ändern, dass externe Unternehmen einbezogen werden. Die CIPC war überzeugt, dass die Anforderungen der Konformitätserklärung erfüllt wurden, und wird eine entsprechende Konformitätserklärung herausgeben. § 187 Abs. 2 des Companies Act ermöglicht die Überwachung der ordnungsgemäßen Einhaltung des Gesetzes. Die CIPC wird ihre monatlichen Sitzungen mit Steinhoff bis Ende Februar 2019 fortsetzen.

Diskussion

Herr Mahlobo wies auf die wichtigen Schritte hin, die die CIPC unternommen hatte. Inwieweit war CIPC mit den Fortschritten zufrieden, die erzielt wurden, um den Ereignissen mit Steinhoff auf den Grund zu gehen?

Herr Maynier merkte an, dass die CIPC angegeben habe, dass sie die Namen der Personen, die angeblich am Steinhoff-Zusammenbruch beteiligt waren, zu diesem Zeitpunkt nicht veröffentlichen könne. Auf welcher Grundlage war dies der Fall? Wie viele Personen waren angeblich an der Fälschung der Aussagen beteiligt?

Mr Carrim asked whether CIPC believed it had sufficient power to reduce the prospects of a Steinhoff collapse from happening in the future. The majority believed that some of this was inherent within the market system, but even by that measure- the prospects of it happening should be reduced. Why was that these incident happen and regulators appear to be always caught unawares. What had been the degree of cooperation between CIPC and the police?

Herr Chetty bekräftigte, dass nach den erhaltenen Informationen vier Personen an der Fälschung von Gewinnzahlen beteiligt waren. CIPC wartete auf den PwC-Bericht und wollte, dass externe Unternehmen das Companies Act vollständig einhalten. Dies hatte mehr mit Gier als mit Bedürfnis zu tun. CIPC war froh, dass das Unternehmen fast alle Arbeitsplätze in seinem SA-Betrieb gerettet und eine Sozial- und Ethikkommission in der Muttergesellschaft eingerichtet hatte, obwohl dies nicht außerhalb von SA erforderlich war. Die Namen derjenigen, die an der Aufblähung von Werten beteiligt sind, konnten nicht preisgegeben werden, da dies die strafrechtlichen Ermittlungen gefährden könnte. Der im Dezember fällige PwC-Bericht sollte weitere Personen und Beträge identifizieren. Dies war eine kriminelle Angelegenheit und konnte nur von SAPS und der Nationalen Strafverfolgungsbehörde

behandelt werden. Da Steinhoff ein externes Unternehmen ist, ist CIPC in bedeutendem Umfang nicht dafür zuständig.

Präsentation der Financial Sector Conduct Authority (FSCA)

Mr Solly Keetse, Head: Directorate for Market Abuse, FSCA, took the Committees through a presentation outlining the progress of the four investigations on Steinhoff which were underway. The investigation on insider trading focuses on the trading account of a foreign company that sold Steinhoff shares during August 2017. FSCA was investigating whether unpublished price sensitive inside information had crystallised before the selling transactions took place. FSCA liaised with foreign regulators to assist in collecting evidence from witnesses/ legal entities. Witnesses have been questioned and provided the requested information. This investigation was currently being finalised. The second investigation on insider trading focused on numerous trading accounts that sold Steinhoff shares during the period September 2017 to 5 December 2017. The investigation on possible trading using inside information by Steinhoff/ its executives/ Steinhoff related parties/ others was currently being finalised.

Die Untersuchung falscher Angaben konzentriert sich auf die mutmaßlichen Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung im Jahresabschluss 2015 und 2016 sowie auf die Zwischenergebnisse 2017; Zum Abschluss der Untersuchung warten wir auf: Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2017; angepasste Jahresabschlüsse 2015 und 2016; PwC-Bericht. Die Informationen ermöglichen es der FSCA, die falschen Angaben zu bewerten und wer wusste / hätte wissen müssen, dass die Aussagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung falsch / irreführend / irreführend waren. In der Zwischenzeit wurden Beweise von ausländischen Aufsichtsbehörden und Steinhoff gesammelt. Steinhoff-Führungskräfte und andere wichtige Zeugen wurden zunächst befragt.

Die vierte Untersuchung zum Insiderhandel und zu falschen Aussagen befasste sich mit dem Vizekönig-Bericht vom 7. Dezember 2017, nachdem Steinhoff bekannt gegeben hatte, dass er eine Untersuchung zu mutmaßlichen Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung registriert und sein CEO zurückgetreten war. Die anderen drei Marktmissbrauchsuntersuchungen liefern die Informationen, die zum Abschluss dieser Untersuchung erforderlich sind.

Diskussion

Frau Tobias wurde durch die bisherige Arbeit der FSCA ermutigt.

Herr Maynier fragte nach dem Namen des untersuchten ausländischen Unternehmens. War Herr Markus Jooste im Rahmen von FSCA-Untersuchungen untersucht worden?

Mr Carrim noted the progress that had been done given the Committees expressed concern about the slow progress during the last briefing. There had been an improvement which was welcome and appreciated. He urged FSCA to expeditiously conclude the investigations. He asked whether interactions with foreign regulators was yielding any positives. Was there anything that could be done government to government, without interfering with the work they were doing.

Herr Jürgen Boyd, Executive, FSCA, sagte, der Name des Unternehmens und der Personen, die an den Untersuchungen zum Insiderhandel im Zusammenhang mit Steinhoff beteiligt sind, könne nicht preisgegeben werden, da § 88 des Finanzmarktgesetzes dies angesichts der Sensibilität der Angelegenheit verbiete. Der Abschluss des geprüften Jahresabschlusses war von entscheidender Bedeutung, da er einen Eindruck vom Ausmaß der Fälschungen vermitteln würde. Ein vollständiger Bericht würde nach Abschluss der Angelegenheit in Anspruch genommen. FSCA hatte keine Informationen von ausländischen Aufsichtsbehörden in den Niederlanden und in Deutschland erhalten. Er konnte nicht über die Gründe spekulieren, aber der FSCA wurde versichert, dass die Untersuchungen im Gange waren, obwohl sie sich noch in einem frühen Stadium befanden.

Frau Fubbs sagte, es scheint, dass Südafrika solide Regulierungsinstitutionen hat, aber andererseits waren effektive Engagements und Zusammenarbeit eine Herausforderung, und das musste geprüft werden.

Präsentation des Independent Regulatory Board for Auditors (IRBA)

Herr Imran Vanker, Director of Standards, IRBA, sagte den Ausschüssen, dass die Untersuchung von IRBA zu Steinhoff größtenteils abgeschlossen sei. Die Untersuchung war eine der größten Untersuchungen, die das Regulatory Board jemals durchgeführt hat. Die Ermittlung; In Bezug auf die Prüfungsangelegenheiten waren die auf den derzeit verfügbaren Nachweisen beruhenden Sachverhalte im Wesentlichen abgeschlossen. Für den Abschluss der Gebühren müsste der angepasste geprüfte Jahresabschluss von Steinhoff ausgestellt werden. Steinhoff wiederum wartet auf den Abschluss der forensischen Untersuchung des PWC. Umfang und Zeitrahmen für den Abschluss der Prüfungsuntersuchung konnten daher erst festgelegt werden, wenn mehrere Unternehmen Fortschritte bei der Bereitstellung von Klarheit über die internen Prozesse der Berichterstattung und Rechnungslegung erzielt haben. Bei den Einschränkungen des Untersuchungsprozesses standen die Ressourcenbeschränkungen im Vordergrund. und IRBA hatte bereits beim Finanzministerium einen Antrag auf zusätzliche Mittel zur Erhöhung der Untersuchungskapazität gestellt. In Anbetracht der zunehmenden Anzahl von Fällen und der zunehmenden Komplexität der Untersuchungen priorisierte das IRBA weiterhin wichtige Angelegenheiten, die innerhalb von 18 Monaten oder kürzer Zeit an den Untersuchungsausschuss weitergeleitet werden sollten, ohne die Rechte der Parteien zu beeinträchtigen. Die Untersuchung der Wirtschaftsprüfer erstreckt sich über eine Reihe von Gerichtsbarkeiten. APA-Änderungen (die letzte Woche zur Kommentierung veröffentlicht wurden) gelten für Ermittlungs- und Disziplinarverfahren. Änderungen verleihen dem IRBA Vorladungsbefugnisse im Ermittlungsverfahren, versuchen, das Disziplinarverfahren zu vereinfachen, und geben dem Minister die Befugnis, Höchststrafen festzulegen. Das IRBA priorisierte weiterhin hochrangige Angelegenheiten, die innerhalb von 18 Monaten oder weniger in den Untersuchungsausschuss gebracht werden sollten, ohne die Rechte der Parteien zu beeinträchtigen. Die Untersuchung der Wirtschaftsprüfer erstreckt sich über eine Reihe von Gerichtsbarkeiten. APA-Änderungen (die letzte Woche zur Kommentierung veröffentlicht wurden) gelten für Ermittlungs- und Disziplinarverfahren. Änderungen verleihen dem IRBA Vorladungsbefugnisse im Ermittlungsverfahren, versuchen, das Disziplinarverfahren zu vereinfachen, und geben dem Minister die Befugnis, Höchststrafen festzulegen. Das IRBA priorisierte weiterhin hochrangige

Angelegenheiten, die innerhalb von 18 Monaten oder weniger in den Untersuchungsausschuss gebracht werden sollten, ohne die Rechte der Parteien zu beeinträchtigen. Die Untersuchung der Wirtschaftsprüfer erstreckt sich über eine Reihe von Gerichtsbarkeiten. APA-Änderungen (die letzte Woche zur Kommentierung veröffentlicht wurden) gelten für Ermittlungs- und Disziplinarverfahren. Änderungen verleihen dem IRBA Vorladungsbefugnisse im Ermittlungsverfahren, versuchen, das Disziplinarverfahren zu vereinfachen, und geben dem Minister die Befugnis, Höchststrafen festzulegen.

Diskussion

Herr Mahlobo fragte, ob die IRBA in Bezug auf die Prüfungsstandards Lehren aus Steinhoff gezogen habe.

Herr Maynier merkte an, dass der Einsatz von Boutique-Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in den ausländischen Komponenten von Steinhoff International der Schlüssel zur Begehung des mutmaßlichen Betrugs sei. Er fragte, ob die IRBA zufrieden sei, dass die Ermittlungen ihrer Kollegen in anderen Gerichtsbarkeiten den Handel mit diesen Boutique-Unternehmen beeinträchtigten.

Herr Lees glaubte, dass IRBA angesichts der vorhandenen Ressourcen hervorragende Arbeit geleistet habe.

Frau Tobias äußerte sich enttäuscht darüber, dass die IRBA Steinhoff keinen Zwischenbericht über die Einhaltung der Vorschriften vorgelegt habe, insbesondere in Bezug auf das Verhalten von Prüfungsgesellschaften.

Frau Newhoudt-Druchen wollte wissen, wie IRBA die von Herrn La Grange aufgedeckten Fehlverhalten bei Steinhoff wahrnimmt, die die Ersparnisse der Rentner in eine prekäre Lage bringen.

Herr Carrim sagte, die Rotation der Wirtschaftsprüfer, die jetzt stattfand, sei beeindruckend. Insgesamt hatte IRBA zwischen dem letzten Briefing und jetzt mehr getan. Die Ausschüsse hatten zuvor Vorbehalte gegen das Tempo der Untersuchungen geäußert.

Herr Vanker sagte, dass zwei Drittel aller SA-Pensionsfonds in Steinhoff investiert waren, was zu Tausenden von Personen beitrug, die in das Unternehmen investiert waren - dies war eine große Sache. IRBA erwartete, dass sein Team bis Ende dieser Woche einen neuen Ethikkodex in Kraft setzen würde. Dies würde zu einer Stärkung der Aufsicht durch die Regulierungsbehörden führen. IRBA hat seine Arbeit im Wesentlichen abgeschlossen und wartet auf den PwC-Bericht, um gegebenenfalls weitere Arbeitsabläufe zu untersuchen. Auf globaler Ebene gibt es eine engmaschige Gruppe von Aufsichtsbehörden, die vom Internationalen Forum der Prüfungsaufsichtsbehörden geleitet wird. Dies war eine gute Grundlage für die Erleichterung der Zusammenarbeit.

Hawks Präsentation

Generalmajor Alfred Khana, Leiter: Specialized Commercial Crimes, Hawks, betonte, dass es drei Fälle von Ermittlungen gegen Steinhoff gibt, aber keiner von ihnen konnte Aufschluss

darüber geben, was beim Einzelhändler passiert ist. Es gibt drei Fälle, aber ohne Substanz. Die drei eingereichten Fälle basierten auf Medienberichten und enthielten keine Angaben zu den erforderlichen Ermittlern, z. B. wer welche Straftat auf welche Weise und zu welchen Kosten begangen hat. Ohne solche Details wurden die Elemente eines Verbrechens nicht festgestellt. Die Hawks warteten immer noch darauf, dass die eidesstattliche Erklärung zum Bericht gemäß Abschnitt 34 über die Verhütung und Bekämpfung korrupter Aktivitäten im Zusammenhang mit der vor acht Monaten vom Unternehmen eingereichten Strafanzeige des Vorsitzenden des Steinhoff-Prüfungsausschusses, Steve Booyen, passt. Die Aussage würde den Ton für die Untersuchungen angeben. Aber die Verzögerung war ein Hindernis für die Untersuchung und bevor die Hawks fortfahren konnten, brauchten sie die Erklärung. Darüber hinaus konnten sich die Hawks ohne diese eidesstattliche Erklärung nicht an den ehemaligen CEO Markus Jooste wenden, um Fragen zu stellen. Das Hauptaugenmerk der Hawks-Untersuchung lag auf Fragen, die im PwC-Bericht behandelt wurden - der noch aussteht und erst im Dezember 2018 abgeschlossen werden soll. Er betonte, wie wichtig es sei, für seine eigene Untersuchung Zugang zum PwC-Bericht zu haben. Sobald der Bericht veröffentlicht ist, könnte man besser verstehen, was bei Steinhoff passiert ist. Der Zwischenbericht von PwC sollte Aufschluss darüber geben, was passiert ist, und die Aussage von Booyen darüber informieren, was wirklich passiert ist. Er fügte hinzu, dass das Mandat der PwC-Untersuchung erteilt werden muss - da dies darauf hindeuten würde, was im Bericht zu erwarten ist. Er gab auch ein Update zu Angelegenheiten mit Interpol. Die Untersuchungen in Deutschland und den Niederlanden waren von großer Bedeutung, um einen Kontext für das Geschehen zu geben. Die Hawks haben auch Fortschritte bei den Behörden in Deutschland gemacht und werden bei einem Antrag bei Interpol behilflich sein.

Diskussion

Herr Carrim fragte, warum die Hawks glaubten, Steinhoff habe diese Aussage nicht in Anspruch genommen - es sei denn, der Ausschuss würde in die Irre geführt. Warum verhafteten Hawks nicht diejenigen, die nicht kooperierten, wenn sie die Macht dazu hatten? Es bekräftigte die Überzeugung, dass es die Angelegenheit nicht mit der Ernsthaftigkeit behandelte, die es verdient. Die Arbeit der Hawks war präzise und klar. Man bekommt das Gefühl, dass die Hawks diese Angelegenheit nicht ernst nahmen. Er schlug vor, dass der Chef der Hawks beim nächsten Briefing vor dem Komitee erscheint. Es scheint, dass die Hawks das schwächste Glied zu diesen Untersuchungen waren. Es sollte etwas unternommen werden, um Fortschritte in dieser Angelegenheit zu erzielen. Er sagte Khana, dass die Hawks Hilfe brauchten. Wenn, wie uns scheint, die Hawks aufgrund der Komplexität dieser Probleme nicht über Kapazität verfügen, welche Kapazität benötigen Sie dann und warum könnten Sie keine externe Kapazität erhalten?

Herr Maynier sagte, es schien, dass keine Ermittlungen von Hawks im Gange waren. Wie viele Ermittler hatten die Hawks und verfügten über genügend Kapazität und Ressourcen, um eine Untersuchung dieser Größenordnung anzuführen? Wie viele Ermittler wurden diesem speziellen Fall zugewiesen? Er fragte, warum Jooste nicht interviewt worden sei.

Herr Lees fragte, ob die beim CPIC eingegangenen Berichte auch an die Hawks weitergeleitet würden. Er fand es ziemlich seltsam, dass andere Regulierungsbehörden sich vorwärts zu bewegen schienen, während es bei Hawks keine Fortschritte gab. Worauf hatten die Hawks seit dem letzten Briefing reagiert?

Frau Fubbs fragte, warum die Hawks angesichts der Menge an Informationen im öffentlichen Bereich nicht vorankommen könnten, und fügte hinzu, dass sie mit anderen Aufsichtsbehörden zusammensitzen. Was hat Interpol daran gehindert, diese Informationen freizugeben? Es ging darum, dass die Ermittlungen gebremst worden waren.

Als Antwort sagte Generalmajor Khana, dass das Team, das sich mit diesem Fall befasst, aus ungefähr sechs Ermittlern mit einem jährlichen Budget von 5 Mio. R besteht. Die Prüfungsfunktion wurde ausgelagert. Informationen unter Eid wurden nicht veröffentlicht, daher mussten sich die Hawks auf Medienberichte verlassen. Andere Regulierungsbehörden wie IRBA waren ebenfalls nicht bereit gewesen, ihre eigenen Informationen, die sie gesammelt hatten, weiterzugeben. Die Hawks konnten nicht nur willkürlich Verhaftungen vornehmen, das Verfahren musste eingehalten werden. Frau Sonn hatte eine eidesstattliche Erklärung abgegeben. Es gab keine Spur von Beweisen unter Eid, die es den Hawks ermöglichen würden, sich an jemanden zu wenden, um Fragen zu stellen. Trotz mehrerer Treffen mit Steve Booyen wurde diese Erklärung nicht veröffentlicht. Nicht in den letzten acht Monaten seit Einreichung des Berichts gemäß Abschnitt 34 im Januar. Als Polizei

Herr Carrim fragte, warum Steinhoff die eidesstattliche Erklärung nicht abgegeben habe.

Herr Maynier sagte, es sei eine Lüge gewesen, dass Steinhoff ursprünglich eine Anklage erhoben habe.

Frau Sonn war unzufrieden mit dem Vorschlag, dass das Unternehmen nicht alles in seiner Macht Stehende unternimmt, um mit den Hawks zusammenzuarbeiten. Sie war äußerst entmutigt angesichts der geteilten Informationen und der bereitgestellten Details. Herr Booyen hatte einen Text erhalten und geantwortet, dass er keine Ahnung habe, dass die Hawks noch auf eine Erklärung von ihm warten. Steinhoff bemühte sich nach Kräften, sicherzustellen, dass der Fall mit den Hawks solide ist und die Anweisungen von Hawks vollständig befolgt hat. Steinhoffs gesetzliche Vertreter stellten sich den Hawks mehrmals zur Verfügung.

Adv Robert Driman, Werkmans Attorneys, erläuterte, wie das Unternehmen mehr als einmal einen Oberst, Kapitän und Brigadier der Hawks getroffen hatte. Der eidesstattliche Bericht von Frau Sonn war auf offiziellen Rat eingereicht worden. Während eines Treffens im Juli saßen Steinhoff-Vertreter in einem Raum mit 20 oder mehr Personen. Nur fünf waren von Steinhoff. Der Rest waren Aufsichtsbehörden und Strafverfolgungsbehörden. Wenn dieses Team der Hawks nicht dasjenige war, das die Untersuchung durchführte, sollte es Steinhoff bekannt sein.

Frau Sonn fügte hinzu, sie sei unglücklich darüber, dass die Ausschüsse das Gefühl hätten, dass es keine Zusammenarbeit gebe. Steinhoff musste das tun, worum es gebeten worden war, versuchen, das gesamte Team, einschließlich des Generals, zusammenzubringen und dem auf den Grund zu gehen. Aber sie war äußerst entmutigt.

Herr Carrim sagte, die Ausschüsse seien der Ansicht, dass die Regulierungsbehörden seit dem Treffen im März insgesamt einige Fortschritte bei der Verfolgung derjenigen erzielt hätten, die Unregelmäßigkeiten in Steinhoff begangen hätten, dass sie jedoch mehr tun sollten und könnten und dies zügig tun müssten. Das Hauptanliegen war jedoch die miserable Leistung der Hawks. Natürlich erkennen die Komitees den komplexen und globalen Charakter der Untersuchung, aber es war klar, dass die Hawks nur sehr wenig unternahmen, um Treffen ohne Ergebnisse abzuhalten. Den Hawks müssen die erforderlichen Kapazitäten und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um eine wirksame und rasche Untersuchung durchführen zu können. Dies könnte das Einbeziehen von Fachwissen von anderswo beinhalten. Schließlich ist der Zusammenbruch der Steinhoff-Aktie der größte Unternehmensskandal in der Geschichte Südafrikas, und die Verantwortlichen müssen zur Zahlung gezwungen werden. Der Privatsektor in diesem Land kommt mit seinen Verbrechen zu leicht davon. Es gab große Diskrepanzen zwischen den Berichten der Hawks und Steinhoff über das Ausmaß der Zusammenarbeit zwischen ihnen und den Ausschüssen, die empfohlen hatten, sich dringend zu treffen und innerhalb von zwei Wochen schriftlich über die Fortschritte zu berichten. Die Ausschüsse werden an den Polizeiminister Bheki Cele und den Vorsitzenden des Portfolio-Ausschusses für Polizei, Francois Beukman, schreiben, um sie zu drängen, sicherzustellen, dass die Hawks ihre Steinhoff-Ermittlungen effektiv durchführen. Die Ausschüsse werden am 5. September mit dem ehemaligen Steinhoff-CEO Markus Jooste zusammentreffen. Es gab große Diskrepanzen zwischen den Berichten der Hawks und Steinhoff über das Ausmaß der Zusammenarbeit zwischen ihnen und den Ausschüssen, die empfohlen hatten, sich dringend zu treffen und innerhalb von zwei Wochen schriftlich über die Fortschritte zu berichten. Die Ausschüsse werden an den Polizeiminister Bheki Cele und den Vorsitzenden des Portfolio-Ausschusses für Polizei, Francois Beukman, schreiben, um sie zu drängen, sicherzustellen, dass die Hawks ihre Steinhoff-Ermittlungen effektiv durchführen. Die Ausschüsse werden am 5. September mit dem ehemaligen Steinhoff-CEO Markus Jooste zusammentreffen. Es gab große Diskrepanzen zwischen den Berichten der Hawks und Steinhoff über das Ausmaß der Zusammenarbeit zwischen ihnen und den Ausschüssen, die empfohlen hatten, sich dringend zu treffen und innerhalb von zwei Wochen schriftlich über die Fortschritte zu berichten. Die Ausschüsse werden an den Polizeiminister Bheki Cele und den Vorsitzenden des Portfolio-Ausschusses für Polizei, Francois Beukman, schreiben, um sie zu drängen, sicherzustellen, dass die Hawks ihre Steinhoff-Ermittlungen effektiv durchführen. Die Ausschüsse werden am 5. September mit dem ehemaligen Steinhoff-CEO Markus Jooste zusammentreffen.

Die Sitzung wurde vertagt.